

Menschen zusammenbringen und Brücken bauen.

Im inneren Nikolaital wird seit der Gründung des Vereins «**360 Grad Outdoor Lebens- und Erlebnisraum inneres Mattertal**» im Jahre 2023 versucht, die poetisch klingenden Worte in die Praxis umzusetzen.

«Das Ziel des Vereins ist es, die Attraktivität des Korridors Randa - Täsch vor den Toren Zermatts zu stärken, 365 Tage Arbeit zu schaffen und somit die Destination Zermatt – Matterhorn für Einheimische wie auch Gäste als lebenswerte Ganzjahresdestination zu positionieren», lautet der Zweck laut Handelsregistereintrag.

Begonnen hat das Ganze mit der Vision, den Lebensraum von Zermatt bis Randa mit seinen bestehenden Angeboten miteinander zu verbinden und auch für nächste Generationen aufzuwerten. Die Idee mündete im Jahre 2023 in der Vereinsgründung, damit es sich eben nicht zu einem Papier-tiger mit viel Gerede und nichts Konkretem entwickelt, wie Nicole Diermeier sagt. Sie leitet den Verein auf Mandats-ebene als Geschäftsführerin. Sie sagt: «Der Auftrag ist klar. Bis Ende 2026 müssen so weit abgeklärte Projekte auf dem Tisch liegen, die anschliessend konkret umsetzbar sind.»

Dafür sind bis Ende 2026 öffentliche Gelder gesprochen. Vom SECO durch Innotour stehen 648'000 Franken auf drei Jahre verteilt zur Verfügung, vom RWO durch den Entwicklungsfonds Oberwallis kommen einmalig 36'000 Franken. Die korrekte Verwendung wird durch regelmässige Reportings sichergestellt. Die Beiträge stehen laut dem damit verbundenen Auftrag in erster Linie für die Prüfung der Machbarkeit und planerische Aspekte zur Verfügung, nicht aber für die Umsetzung der einzelnen Projekte. Diese müssen anderweitig finanziert werden.

Die Liste der Vereinsmitglieder ist lang, was die breite Unterstützung aufzeigt: die Gemeinden Zermatt, Täsch, Randa, der Hotelier Verein, Zermatt Tourismus, der Golfclub sowie der Outdooranbieter Zermatters, welche gleichzeitig

im Vereinsvorstand sitzen. Dieser wirkt inhaltlich mit, für die Finanzierung der Projekte werden spezielle Gefässe gegründet.

Wie das in der Praxis genau funktioniert, zeigt sich am Beispiel des Täscher Campingplatzes in der Nähe des Bahnhofs. Aus verschiedenen Gründen muss dieser an einen neuen Standort verlegt werden. Die Gemeinde wurde bei der Suche im «üssers Sand», nördlicher als bisher und in Dorfnähe, fündig, wo das neue Camping-Resort zu stehen kommt.

Diermeier sieht im neuen Campingplatz, welcher nebst den Steuereinnahmen die wichtigste Einnahmequelle für die Gemeinde Täsch ist, eine grosse Chance. Sie bezeichnet diesen sogar als «Gamechanger» mit einem bedeutsamen Mehrwert.

In diesem Zusammenhang besteht ihre Aufgabe darin, Ideen und Vorschläge für eine weiterführende Angebotsgestaltung zusammenzuführen, zu evaluieren und vorzubereiten. Oder sich Gedanken zu machen, bestehende Angebote wie eben den Campingplatz auszubauen und im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise zu ergänzen und aufzuwerten. Fündig wurde man bei «The Edge» – einem virtuellen Klettererlebnis aufs Matterhorn. Das kleine Gebäude, welches in groben Zügen das Matterhorn darstellt, soll auf dem neuen Campingplatz seinen Platz finden und ist eine optimale Schlechtwetter-Freizeitaktivität. «The Edge» steht aktuell im Verkehrshaus Luzern. Als ganzheitliche Aufwertung evaluiert Diermeier im Zuge dessen mit der Matterhorn Gotthard Bahn die Möglichkeit, im Perimeter die Haltestelle Monte Rosa sicherheitstechnisch auszubauen.



Schalisee in Täsch

In einem nächsten Schritt soll im Sinne des Charta-Gedankens das Bekenntnis für eine gemeinsame Entwicklung des Lebens- und Erlebnisraums inneres Mattertal eingeholt werden. Miteinbezogen werden neben den politischen, touristischen und wirtschaftlichen Partnern auch die Landbesitzer und Vertreter der Bevölkerung. Dies gilt als wichtige Basis für die Ausarbeitung der Detail-Nutzungspläne.

Für diese Arbeiten werden externe Fachkompetenz wie beispielsweise Raumplaner, Landschaftsarchitekten oder Kletterparkspezialisten beigezogen.

Parallel dazu wird für jedes Projekt eine fundierte Wirtschaftlichkeitsprüfung erarbeitet, sodass auch diesbezüglich auf seriöse Fakten aufgebaut werden kann.

Bei ihren Aufgaben bewegt sich Diermeier jeweils in einem Spannungsfeld. Sie muss die Bedürfnisse des Tourismus und der Bewohner auf Augenhöhe zusammenbringen, damit für alle ein gemeinsamer Mehrwert entsteht. Dabei trägt sie zwangsläufig zwei Hüte: Vermarkterin und Politikerin. Zum einen spricht sie von Visionen und kommuniziert diese mit ihrem grossen Fundus an Marketingbegriffen, zum anderen schlüpft sie in die Rolle der Politikerin und verhandelt bei Ortsschauen mit verschiedensten Behörden.

So war sie auch schon zusammen mit kantonalen Vertretern vor Ort, welche die ganzheitliche Betrachtung der Entwicklung der Erlebniswelt sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen der Öffentlichkeit bei der Wahl

der Standorte als sehr positiv bewertet haben. Auch die Bündelung der Aktivitäten könne hinsichtlich Infrastruktur wie Parkplätze, Toiletten und Gastronomie nachhaltig geplant werden.

Im Anschluss werden die geplanten Aktivitäten in den vorgesehenen Perimetern exakter verortet und ein Nutzungsplan zuhanden der Kantonalen Baukommission eingegeben. Die einzelnen Projekte und deren Status sind auf einer Karte gemeinsam mit bestehenden und bereits umgesetzten Angeboten zusammengefasst. So wurde das Naherholungsgebiet Schalisee in Täsch bereits mit bequemen Holzliegen, Hängematten, Tischen und Bänken sowie neuen Grillstellen aufgewertet.

Der Verein ist auch aktiv bei der Suche nach einem alternativen Standort für den Zermatter Seilpark beteiligt, dessen Mietverträge mit dem Betreiber per Ende 2026 gekündigt wurden. Auch hier gilt es getreu dem Vereinsauftrag den gesamten Perimeter mit beliebigen Kombinationsmöglichkeiten von Randa bis Zermatt ins Auge zu fassen.

Darüber hinaus sind auf der erarbeiteten Faltkarte «Vision Erlebniswelt Mattertal. Aktiv» weitere Angebote aufgeführt. Dazu zählen in der Nähe des bestehenden Golfplatzes in Randa eine Nature Adventure Golfanlage, eine Mischung aus Minigolf und Golf, ein Erlebnisparcours für Kinder und Jugendliche mit der neudeutschen Bezeichnung «Nature Ninja Warrior Parcours» und in dessen Nähe eine Holzkugelbahn.



Unser Team aus über 110 Innenarchitekten, Schreibern, Ingenieuren und Fachexperten realisiert Ihr einzigartiges Hotel- und Gastro sowie Küchen- und Wohnerlebnis. Maßgeschneidert, wo auch immer Sie zuhause sind.

www.baur-bwf.de



Bringing people together and building bridges.

In Switzerland's inner Nikolai Valley, the association **360 Grad Outdoor Lebens- und Erlebnisraum inneres Mattertal**, founded in 2023, has been working to turn these poetic words into reality through a regional project connecting nature, tourism and community life.

“The goal of the association is to strengthen the attractiveness of the Randa-Täsch corridor at the gateway to Zermatt, to create year-round employment, and to position the destination Zermatt-Matterhorn as a liveable, all-season destination for both locals and guests,” as outlined in the association's official entry in the commercial register.

It all began with the vision of linking the area between Zermatt and Randa, building on existing attractions and developing them for future generations. This vision ultimately led to the founding of the association in 2023, to ensure it would not become, as Nicole Diermeier puts it, “a paper tiger full of talk but without any concrete results.” Diermeier serves as the association's managing director on a mandate basis. “The task is clear,” she says. “By the end of 2026, we need to have sufficiently developed projects on the table that can then be implemented.”

Public funding has been approved through the end of 2026. SECO, through Innotour, is providing CHF 648,000 over three years, and the RWO is contributing a one-time amount of CHF 36,000 from the Upper Valais Development Fund. The proper use of these funds is ensured through regular reporting. According to the official mandate, the funds are primarily intended for feasibility studies and planning, not for the implementation of individual projects, which must be financed separately.

The association's long list of members reflects the broad support behind it: the municipalities of Zermatt, Täsch and Randa, the Hotel Association, Zermatt Tourism, the Golf Club, and the outdoor provider Zermatters, all of whom

are represented on the association's board. The board contributes substantively, while separate funding structures are being established for project financing.

A good example of this vision in action is the Täsch campsite near the railway station. As the site must be relocated, the municipality has identified a promising new area in “Üssers Sand,” situated a little further north and closer to the village, where the new camping resort will be developed.

Diermeier views the new campsite - which, alongside tax revenues, is the most important source of income for the municipality of Täsch - as a major opportunity for the region. She even calls it a “gamechanger,” one that brings genuine added value to the community.

Her role is to gather, assess and develop ideas and proposals for new offerings, while also exploring how existing ones, such as the campsite, can be expanded and enhanced in a way that benefits the area as a whole.

A promising opportunity was found with The Edge – a virtual climbing experience on the Matterhorn. The small structure, which loosely resembles the shape of the mountain, is to be installed on the new campsite and offers an ideal leisure activity for bad weather. The Edge is currently located at the Swiss Museum of Transport in Lucerne. As part of this holistic enhancement, Diermeier is also evaluating with the Matterhorn Gotthard Railway the possibility of improving safety at the Monte Rosa stop within the project perimeter.



Luxus vereint mit alpinem Charm und Leichtigkeit

Chalet LaVue
Metzgasse 64
3920 Zermatt

027 966 27 10
info@lavue.ch
lavue.ch



The next step is to secure, in line with the association's principles, a shared commitment to the joint development of the living and experiential space of the inner Matter Valley. In addition to political, tourism and economic partners, land-owners and representatives of the local population will also be included. This is regarded as a crucial foundation for developing the detailed land-use plans.

External specialists such as urban planners, landscape architects and climbing park experts are being consulted for this work. Alongside this, each project is subject to a detailed economic viability assessment to ensure that decisions are grounded in reliable data.

In carrying out her tasks, Diermeier constantly operates within a field of tension. She must bring together the needs of tourism and local residents on an equal footing so that a shared benefit can emerge for all. In doing so, she inevitably wears two hats - that of a marketer and that of a politician. On the one hand, she speaks of visions and communicates them using her extensive marketing background; on the other, she assumes a political role, negotiating with various authorities during site visits.

She has already been on site with cantonal representatives, who evaluated the comprehensive approach to developing the experience area and the consideration of public needs and interests in site selection very positively. They also noted that combining activities could enable sustainable planning for infrastructure such as parking, toilets and gastronomy.

Subsequently, the planned activities are precisely located within the defined perimeters, and a land-use plan is submitted to the cantonal building commission. The individual projects and their current status are shown on a map together with existing and already completed offers. For example, the local recreation area of Schalissee in Täsch has already been enhanced with comfortable wooden loungers, hammocks, tables and benches, as well as new barbecue areas.

The association is also actively involved in finding an alternative site for the Zermatt rope park, whose lease with the current operator will expire at the end of 2026. Here too, in line with the association's mission, the entire perimeter from Randa to Zermatt is being considered, with various possible combinations.

Beyond this, the fold-out map Vision "Mattertal. Aktiv Erlebniswelt" highlights additional attractions. Near the existing golf course in Randa, plans include a nature-themed adventure golf course - a blend of mini golf and traditional golf - along with an activity trail for children and teenagers called Nature Ninja Warrior Parcours, and a nearby wooden marble run.

A key element of this holistic approach is the transport connection and the links within the region. Only by ensuring that the attractions of the three villages can be reached within a few minutes can they merge into one cohesive experience, which is ultimately the purpose of the initiative.

In this context, Diermeier is considering, in line with modern ecological thinking, self-driving e-buses, the ongoing expansion of the Täsch-Zermatt road, and the planned Matter Valley tunnel. After its completion, the current railway track could be repurposed — for example, as a hiking or cycling path, which would ease pressure on the existing trail. A draisine rail car is also under discussion; as she says, "there are no limits to the imagination."

The goal is for the association 360 Grad Outdoor Lebens- und Erlebnisraum inneres Mattertal to continue beyond its initial mandate ending in 2026. By then, the master plan will be in place, and discussions are underway to transform the association into a joint-stock company. Diermeier says, "It must by no means fizzle out. The region has so much to offer and holds immense potential. The aim is to view the region with a 360-degree perspective and bring it together as one." The association's name reflects precisely that vision.

Nicole Diermeier



Rapprocher les gens, construire des ponts

Pour que ces mots deviennent plus qu'une belle idée, en 2023, une nouvelle association a vu le jour dans la vallée de Saint-Nicolas:

360 Grad Outdoor, «L'outdoor à 360 degrés».

Le but de l'association est bien résumé par la deuxième partie de son nom, Lebens- & Erlebnisraum Inneres Mattertal: «Haute vallée de la Matter, lieu de vie et d'expérience». Ou, comme indiqué dans les statuts déposés au registre du commerce: «Renforcer l'attractivité de la vallée entre Randa et Täsch, aux portes de Zermatt; créer de l'activité 365 jours par an pour donner à toutes et à tous, autochtones ou non, l'envie de choisir en toute saison la destination Zermatt-Cervin».

L'ambition de départ était la suivante: harmoniser l'offre existante sur l'axe Zermatt-Randa tout en visant une valorisation pour les générations futures. Et pas question de s'en tenir aux paroles! C'est précisément pour que les projets ne restent pas sur le papier que l'association a été fondée, en 2023. «Notre tâche est claire», explique sa présidente, Nicole Diermeier. «On s'est donné jusqu'à fin 2026 pour dégager plusieurs projets qui pourront être mis en œuvre dans la foulée».

L'association peut compter sur des aides publiques: 648 000 francs sur trois ans via le SECO (programme Innotour), auxquels s'ajoutent 36 000 francs du Centre régional et économique du Haut-Valais (RWO) via son fonds de développement du Haut-Valais. La publication régulière de rapports permet de vérifier le bon usage de ces aides. Les accords de subvention précisent que les sommes doivent servir à vérifier la faisabilité des projets et à arrêter les aspects d'aménagement. Pour la mise en œuvre de chaque projet sur le terrain, il faudra trouver d'autres financements.

La longue liste des membres de l'association témoigne d'une large adhésion. On y trouve les communes de Zermatt, Täsch et Randa, l'Association des hôteliers, Zermatt Tourisme, le

club de golf et l'agence d'activités nature Zermatters. Tous siègent également au conseil d'administration, qui s'exprime sur la teneur des différents projets. Leur financement, en revanche, suppose la mise en place de structures spécifiques. Pour un cas pratique, direction Täsch. Pour diverses raisons, le camping municipal, à côté de la gare, va devoir déménager. Heureusement, la commune a dégagé un nouvel emplacement, plus au nord mais toujours près du village, au lieu-dit Üssers Sand.

Étant donné que le camping constitue (après la fiscalité) la deuxième source de revenus de la commune, Nicole Diermeier se réjouit de cette solution. Elle qualifie même le nouveau camping de changement décisif, convaincue qu'il apportera au village un véritable «plus».

Dans ce contexte, il faut collecter, évaluer et peaufiner les idées et propositions d'activités nouvelles, mais aussi réfléchir aux moyens de compléter et de valoriser l'offre existante (comme le camping) en inscrivant le tout dans une vision cohérente.

L'association, par exemple, a sélectionné «The Edge», expérience de réalité virtuelle qui simule l'ascension des derniers mètres du Cervin. L'installation, nichée dans un petit bâtiment dont la silhouette évoque celle de la montagne star, devrait atterrir sur le nouveau terrain de camping, offrant aux vacanciers une activité idéale par mauvais temps. Aujourd'hui, «The Edge» se trouve au Musée des transports de Lucerne. Dans une optique de valorisation globale, la présidente de l'association étudie avec la société ferroviaire Matterhorn Gotthard Bahn (notamment au regard des aspects techniques et de sécurité) la possibilité d'agrandir le périmètre jouxtant l'arrêt «Monte Rosa».

